

geschehen kan/ so der Mensch wenig schwetzet. Siquidem, inquit, Gal. 4. Aph. 22. vt bona crisis fiat, coctionem præcessisse oportet & secretionem subsequutam fuisse, tandem euacuationem. Alioquin omnia confusa, hoc est, non minus boni quàm mali fiet euacuatio.

Neben diesen Zuständen allen/ so erzeiget sich zu Zeiten in etlichen ein grosser Schawer vnd Frost/ offtermalen/ da das Fieber am hefftigsten ist vnd stehet. Denn dieweil zu der Zeit solche halitus acres, mordaces & venenati auß Hitz vnnnd Fäul vber sich ad partes sentientes getrieben / dieselbigen vnser Natur entgegen/ welche auch dieselbigen gern von sich stossen wolte / doch solches nicht vermag / so entstehet alsdenn hernach an der Haut dieser Schawer.

Diese Zeichen alle befinden sich gemeiniglich bey diesen Leuten / so mit dieser Kranckheit angegriffen werden / doch also / daß nicht alle erzehlte Zeichen allezeit gleicher weiß auff einmal bey einem jeden Krancken erscheinen vnd sich zutragen: sonder nur etliche / zu Zeiten zwey / drey oder mehr / bey einem mehr oder weniger als bey dem andern / nach Gelegenheit des Krancken Natur, temperament, Alter / ipsius sexus & vitæ conditionem. Vnd ist genug / daß allein die fürnehmsten Zeichen erscheinen / damit man spüre / daß eygentlich diß die Vngerische Kranckheit sey.

Das Fünffte Capitel.

Wie nun diese Zeichen eben die seyn / bey welchen man diese Kranckheit erkennen mag: Also / daß ein jeder Vernünftiger nun mehr balde schliessen kan / was gutes oder böses bey solchem zu gewarten vnd zu hoffen. Damit aber dieses besser an Tag geaebē werde / wil ich noch zum Ueberfluß ipsa signa prognostica, quæ nihil aliud sunt, quàm rei futuræ, per ea, quæ apparent, prædictiones, darzu thun / vnd dieselbigen in drey Theiltheilen. Anfanglich aber reden von den guten / das ist / wo sich solche Zeichen